

Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät



Erasmus
Informationsmappe
University College Dublin

Kontakt: Annelin Starke, Rene Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme
Unter den Linden 9, Raum E18
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2093-3336
Fax: +49 30 2093-3414
Email: int@rewi.hu-berlin.de

Sprechzeiten: **Dienstag 11-15 Uhr**
Mittwoch 13-15 Uhr
Donnerstag 11-13 Uhr
(nur während der Vorlesungszeit)

Inhalt der Informationsmappe

I. Zuständigkeiten

II. Infoblatt zur Partneruniversität

III. Beurlaubung

IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO

V. Finanzierung des Studienaufenthaltes

Annahmeerklärung

Bestätigung der Aufnahme des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

Bestätigung zur Durchführung des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

ECTS Studienvertrag/Learning Agreement

VI. Berichte

I. Zuständigkeiten

Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

Partneruniversität

- ◆ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

Studierende

- ◆ Abgabe der Erasmus-Annahmeerklärung
- ◆ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

II. Infoblatt University College Dublin

Zeiten

Wintersemester	September bis Dezember
Sommersemester	Januar bis Ende April (Prüfungen später)

Kontakt

Internet	http://www.ucd.ie/law/lawhome.html
Ansprechperson	Claire O'Shea University College Dublin, Faculty of Law Tel: 00353 1 716 83 42 Fax: 00353 1 269 2655 Email: Claire.OShea@ucd.ie
Weitere Ansprechperson	Claire O'Shea - Law Erasmus and International Exchange co-ordinator, Programme Office, School of Law Tel.: +353 1 716 83 42 Email: Claire.OShea@ucd.ie lawexchange@ucd.ie
Bewerbungsverfahren	- Nominierungsfrist WiSe 23.05., SoSe 22.10. www.ucd.ie/law/internationalstudents/exchange/exchange/erasmusexchange/study,87429,en.html

ERASMUS-Code: IRL DUBLIN02

III. Beurlaubung

Für die Zeit des Auslandsaufenthaltes sind Urlaubssemester zu beantragen. Das hat den Vorteil, dass die Fachsemester nicht weiterzählen. Darüber hinaus entfallen 50 Euro Verwaltungsgebühren und bei entsprechender Wahl das Semesterticket.

Die Beurlaubung ist schließlich für die Fristverlängerung zur Erhaltung des Freiversuchs wichtig. Der Nachweis muss dem Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg vorgelegt werden. Der Antrag auf Beurlaubung liegt anbei.

IV. Anerkennung von Studienleistungen

1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

Zuständigkeit

Studien und Prüfungsbüro,
Unter den Linden, Raum E17/19,
10099 Berlin,
E-Mail: pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de;
Tel.: +49-30-2093-3444

Verfahren

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem HU-QIS-Account.

2. Fristverlängerung für den Freiversuch

Beim GJPA Berlin/Brandenburg ist die Fristverlängerung für den Freiversuch einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.

Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

Zuständigkeit

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt,

Gemeinsames Justizprüfungsamt Berlin/Brandenburg

Salzburger Straße 21-25;

10825 Berlin Schöneberg

Email: marianne.voigt@senjust.berlin.de;

Tel: +49-30-9013-3316

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird wahrscheinlich 150 Euro pro Monat betragen. Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die genaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt.

Zuständig für die Förderung ist die

Abteilung Internationales,

Frau Marx,

Unter den Linden 6, 10099 Berlin,

Telefon: 2093 2716,

Fax: 2093 2780,

Email: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

Voraussetzungen:

Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**“ nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November.**

Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite:

http://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Vorlage_Studienbericht_SMS.doc

- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**“ bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

Sonstige Zuschüsse:

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss von 250 Euro pro Monat gezahlt.

Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.

Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen müssen. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.

VI. Erfahrungsberichte

Erfahrungsbericht 2011-12

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Vor dem Erasmusaufenthalt habe ich die nötigen Unterlagen eingereicht und bin nach erfolgter Zusage zum Informationstreffen mit unserem Erasmuskordinator gegangen. Der Aufwand hielt sich also sehr in Grenzen. Ich bin dann schon etwas früher, also Ende August nach Dublin geflogen, weil ich dachte, ich müsste noch eine Wohnung suchen. Die habe ich allerdings schon übers Internet fest organisiert, sodass ich am 19. August gleich einziehen konnte und die ersten Tage mit „Sightseeing“ verbringen konnte.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Nach Dublin fliegt man am besten mit dem Flugzeug, wir sind mit Aer Lingus von Berlin aus geflogen, dort kann man etwas mehr Gepäck mitnehmen als mit Ryan Air. Allerdings dürfen auch dort 20kg nicht überschritten werden. Wer eine Europatour machen möchte kann auch von Frankreich mit dem Schiff fahren, allerdings ist eine Flugreise deutlich unkomplizierter.

Vorstellung der Gastuniversität

Die UCD stellt sich in der Fresher's Week sehr positiv dar. Es gibt für alle Studenten einen Begrüßungsstand am Flughafen, Shuttlebusse zu Ikea, unterschiedliche Kennenlernveranstaltungen mit Snacks oder BBQ, Campustouren, Bibliotheksführungen etc. Alles in allem, wird es einem also sehr leicht gemacht, schnell Anschluss zu finden, neue Leute kennenzulernen und sich langsam aber sicher auf dem riesigen Campus zurechtzufinden.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Kurse wählt man schon vor Beginn der Uni, man kann dann aber in den ersten Wochen noch Kurse ab-oder dazuwählen. Die Betreuung erfolgt durch die Erasmuskordinatorin, die während des gesamten Jahres eine große Hilfe war. Insgesamt hat man in der UCD das Gefühl, dass sich alle sehr um die Studenten kümmern, das mag aber auch daran liegen, dass alle nationalen Studenten hohe Studiengebühren zahlen. Der Unialltag ist nicht viel anders als bei uns, die Vorlesungen sind ähnlich, es gibt zu manchen Kursen Tutorien, die den Stoff vertiefen sollen. Anders ist jedoch, dass es Clubs und Societies gibt, denen man beitreten kann. Dort lernt man sehr schnell Leute (und vor allem Iren kennen), kann einem Hobby nachgehen und sich von'm restlichen Unialltag ablenken. Da alle Veranstaltungen an einem Campus stattfinden, sind in den Societies Studenten verschiedener Fachrichtungen vertreten. Die Bibliothek ist sehr groß, aber leider nicht so gut ausgestattet. Allerdings braucht man auch nicht so viele Bücher zu wälzen, wie in Deutschland, zum Bestehen der Klausuren reicht meist auch die Lektüre der Vorlesungsnotizen. Die Klausuren finden am Ende des Semesters in einer extra für diesen Zweck gemieteten Halle statt. Auch wenn die irischen Studenten manchmal Panik machen, kann ich nur sagen, dass die Klausuren deutlich einfacher sind, als unsere deutschen Pendanten. Ansonsten gibt es in den meisten Fächern auch die Möglichkeit, Hausarbeiten statt Klausuren zu schreiben.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Vor dem Aufenthalt habe ich beim Sprachzentrum der HU ein DAAD Gutachten erstellen lassen, das reicht aus, um für den Erasmusaufenthalt Sprachkenntnisse nachzuweisen. Das Gutachten nimmt nicht viel Zeit in Anspruch und ist nicht teuer.

Mein Englisch war, denke ich, schon ganz gut, bevor ich nach Irland gegangen bin. Ich hatte also keine großen Sprachprobleme. Trotzdem hat mir der Aufenthalt viel gebracht, ich habe mich mündlich und schriftlich verbessert, es fällt mir deutlich leichter, flüssig zu sprechen und ich habe mein Vokabular verbreitert.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich habe mich gegen das Studentenwohnheim der UCD entschieden, weil ich mit meinem Freund zusammen nach Dublin gegangen bin und wir uns so ein Zimmer teilen konnten. Dadurch haben wir unschlagbar günstig, für 275 pro Person, in Rathmines gewohnt. Im Nachhinein fand ich es auch so eine bessere Variante, weil die Studentenwohnheime teurer sind als die privaten Wohnungen und die Zimmer relativ klein sind. Außerdem teilt man sich die Küche mit mehreren anderen Studenten. In den Wohnheimen wohnen vor allem ausländische Studenten und Erstsemester, die in Dublin meist gerade volljährig sind. Da die UCD nicht ganz im Zentrum liegt, muss man für das Ausgehen den letzten Bus um 23.30 Uhr zurück zum Campus nehmen oder sich ein Taxi leisten. Ich kannte Leute, die deswegen aus dem Wohnheim wieder ausgezogen sind, dann bekommt man seine Kautionsallerdings nicht zurück. Auf der anderen Seite lernt man sofort neue

Leute kennen, wer also nur für ein Semester in Dublin bleibt, kann sich also auch guten Gewissens für das Wohnheim entscheiden.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Ich habe mir für den Aufenthalt Geld von meiner Mutter geliehen, da ich nicht mehr bafögberechtigt war. Das hat sich allerdings erst nach Einsendung aller Unterlagen herausgestellt. Die Unterlagen habe ich beim Bafög-Amt im April eingereicht, die restlichen Unterlagen im September. Im Januar kam die Absage. Wer auf das Bafög angewiesen ist, muss alle Unterlagen so schnell wie möglich einreichen und auf eine schnelle Bearbeitung hoffen. Möglich ist es außerdem, als Au Pair in Dublin zu arbeiten. Da man unimäßig nicht zu sehr eingespannt ist, kann man nebenbei auch noch ein irisches Familienleben kennenlernen. Das hat eine Freundin von mir so gemacht. Monatlich sollte mindestens 1000 € einplanen. Ich habe etwas günstiger gelebt, aber das lag an meinem geteilten Zimmer.

Freizeitaktivitäten

Man sollte auf jeden Fall Mitglied in einer Society werden, es gibt auch welche für internationale Studenten, die Touren zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten organisieren. Ich war insbesondere in der Dance Society aktiv, dort habe ich vor allem viele Iren kennengelernt, an einem nationalen Wettbewerb in Galway teilgenommen und mehrere Auftritte in Clubs in Dublin gehabt.

Während der Zeit in Irland bin ich mehrmals auch nach Großbritannien gereist, weil die Flüge dorthin viel günstiger sind als bei uns. Am Ende des Jahres haben wir nochmal eine Rundreise durch Irland gemacht, wir haben dafür bis Mai gewartet, weil dort wettermäßig die beste Reisezeit ist.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Gleich zu Anfang möchte ich sagen, dass mein Erasmusjahr in Dublin das beste Jahr in der kompletten Unilaufbahn war. Ich kann daher nur jedem raten, ebenfalls einen Erasmusaufenthalt im Studium zu verwirklichen.

Die Uni beginnt mit der sogenannten Fresher's Week. Dort stellen sich alle Clubs und Societies vor, es werden Campustouren und Bibliotheksführungen organisiert, Partys und andere Veranstaltungen finden statt. Man sollte auf jeden Fall Mitglied in einer Society werden, es gibt auch welche für internationale Studenten, die Touren zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten organisieren. Die Touren sind insbesondere am Anfang toll, weil man gleich neue Leute kennenlernt, sich um nichts kümmern muss und Weggehende organisiert werden, zu denen meistens spezielle Konditionen ausgehandelt werden.

Ich war außerdem insbesondere in der Dance Society aktiv, dort habe ich vor allem viele Iren kennengelernt, an einem nationalen Wettbewerb in Galway teilgenommen und mehrere Auftritte in Clubs in Dublin gehabt.

Dublin generell ist teuer im Verhältnis zu Deutschland, bei der Miete sollte man 550 Euro für ein Zimmer einrechnen, die Grenze ist nach oben offen. Lebensmittel sind auch deutlich teurer, insbesondere Alkohol ist hoch besteuert, daher ist Weggehen nicht ganz billig. Man kann an der Uni oder in der Stadt gebrauchte Fahrräder kaufen, dadurch spart man monatlich ca. 90 Euro für ein Bus und Bahn Kombiticket. Allerdings sollte man bedenken, dass in Irland Linksverkehr herrscht, deswegen habe ich mir erst im zweiten Semester zutraut, auf's Fahrrad umzusteigen.

Dublin selbst ist nicht so groß (wenn man aus Berlin kommt), trotzdem ist immer etwas los. Die Iren sind sehr gesellige Menschen, der lokale Pub wird fast täglich besucht. Dort wird man oft in einen Smalltalk verwickelt und manchmal auch auf einen Pint eingeladen. Die Iren sind generell sehr hilfsbereit und nett, allerdings zeigt der viele Alkohol manchmal auch seine Wirkung. Betrunkene sieht man in Temple Bar oft schon zur Nachmittagszeit. Trotzdem sind mir die Iren sehr ans Herz gewachsen, die lockere Art, der Humor und der Eindruck immer willkommen zu sein, haben mir besonders gefallen. Der Finanzkrise wird mit Galgenhumor und der Einsicht begegnet, dass die Jahre vor der Krise überhitzt waren. Auch Dublin als Stadt habe ich positiv in Erinnerung. Obwohl es kaum richtige Sehenswürdigkeiten gibt und auch die Straßenzüge teilweise etwas heruntergekommen sind, erzählt jedes Haus in Dublin eine lange Geschichte. Dublin ist sehr lebendig, die vielen Backsteinhäuschen beherbergen kleine Läden und Pubs und es sind viele Studenten unterwegs. Generell ist das Wetter in Dublin nicht so schlimm, wie ich es erwartet hatte, der Winter ist sehr wechselhaft, was den Vorteil hat, dass man am Tag meistens zumindest kurz die Sonne sieht. Nur im Frühling war es dann etwas deprimierend, weil es einfach nicht warm geworden ist. Man sollte sich außerdem darauf einstellen, dass die Iren die Klimaanlage auch bei 15 Grad Außentemperatur anstellen und es drinnen dadurch selten warm ist.

Was ich sehr schön fand, war die Erfahrung, dass es offensichtlich Universitäten gibt, die großen Wert darauf legen, dass man sich bei Ihnen wohlfühlt. Die UCD hat gerade ein ganz neues Sportzentrum gebaut, mit Schwimmhalle, Kino, Tanzsaal, Sauna, Dampfbad, etc. Das Verhältnis von Studium und Freizeitveranstaltungen nimmt ein ganz anderes ein, als es in Deutschland vorgesehen ist. Allerdings ist das keine Faulheit der Studenten, wer einmal in einer Society aktiv war, der weiß wie viel Organisatorisches die Leitung zu übernehmen hat. Der spätere potentielle Arbeitgeber legt daher großen Wert darauf, welche Positionen man in seiner Unilaufbahn in einer Society eingenommen hat. Dadurch stecken die Komitees der Societies viel Arbeit in ihr Freizeitengagement, was rauskommt ist meistens viel Spaß für alle Mitglieder. Auch sonst hat Dublin für die Freizeit viel zu bieten: Dublin liegt am Meer, aber auch direkt in der Nähe von Bergen. Wandern, Fahrradfahren und am Meer spazieren, sind nur einige Dinge, außerdem kann man natürlich auch in Dublin selbst viel Unternehmen. Zur Dublin Culture Night sind alle Eintritte zu Museen und Kirchen frei. Ansonsten kann man sich an einem der zahlreichen Festivals irische Musik anhören, Filme schauen oder ins Theaterproduktionen sehen. Am meisten werde ich aber alle Menschen vermissen, die ich in Dublin kennengelernt habe. Dublin habe ich mit Wehmut

verlassen, vom Luxus-Erasmusalltag zum Routine Jurastudium. Genau deswegen, kann ich allen Leuten nur raten, ein ganzes Jahr nach Dublin zu gehen. Ein Auslandsstudium ist nie verlorene Zeit. Mein Englisch hat sich deutlich verbessert und insbesondere auch meine Sicht auf verschiedene Dinge ist viel offener geworden. Wenn man ein Jahr im Ausland verbracht hat, lernt man viele Dinge deutlich zu schätzen, die man vorher als normal angenommen hat. Das Jahr in Dublin war nicht in jeder Sekunde schön, aber ich habe viel gelernt und kann mich inzwischen mit Deutschland deutlich mehr identifizieren, als ich es vorher getan habe. Aber auch Dublin, als Wahlheimat für ein Jahr, werde ich vermissen und nicht vergessen.

Erfahrungsbericht Dublin

Mein Erasmusaufenthalt in Dublin begann schon etwa ein Monat vor offiziellem Semesterbeginn, da ich leider eine Absage für ein Zimmer in den UCD-Halls bekommen habe. Gerade wenn man nur ein Semester bleibt, sollte man sich darauf einstellen, dass eine solche Absage kommt, denn die Plätze sind rar und sehr begehrt. Aber auch bei der Wohnungssuche heißt es, wer zu erst kommt mahlt zu erst. Am Besten ist es, wenn man schon von Deutschland aus ein paar Vermieter kontaktiert. Das UCD-Accommodation-Büro bietet zwar auch die Möglichkeit von dort aus Kontakt aufzunehmen, jedoch sind Telefone und Zeit sehr begrenzt. Man sollte auch beim Internationalen Büro an der UCD vorbeischaun, da viele Vermieter ihre dort Zettel aushängen. Im Falle, dass man eine Unterkunft außerhalb des Campus braucht oder will, empfehle ich vor dem Semesterstart schon nach Dublin zu fliegen. Denn kurz vor Beginn des Semesters sind gerade Studentenunterkünfte knapp und auch die Mietstandards sind mit denen in Berlin nicht vergleichbar. Als Unterkunft während der Suche kann ich das Avalone Hostel empfehlen. Es liegt direkt im Zentrum, ist sehr preiswert, sauber und das Personal ist ungemein freundlich und offen. Bei der Wohnortwahl sollte man seine Ansprüche bedenken. Die Wohnheimplätze der UCD sind recht teuer (ca. 450-500€ im Monat, die im für das gesamte Semester im Voraus bezahlt werden müssen) und man sollte auch bedenken, dass die UCD recht weit außerhalb des Stadtzentrums liegt. Andererseits hat man natürlich das Unileben die ganze Zeit um sich und auch der Kontakt mit irischen Studenten ist dadurch sehr viel leichter. Will man mehr im Stadtzentrum wohnen, sollte man unbedingt bedenken, dass man nur mit Bus zur Universität kommt. Ein Busmonatsticket für Studenten kostet um die 80€ und Pünktlichkeit zählt nicht unbedingt zum Nahverkehrssystem Dublins. Ich habe mir eine Wohnung ca. 20 min vom Stadtzentrum und der UCD gemietet und habe mir als Fortbewegungsmittel auf dem Campus ein Fahrrad gekauft, welches ich am Ende des Semesters zurückverkaufen konnte. Es ist auch nicht ungewöhnlich, dass man sich ein Zimmer mit einer völlig fremden Person teilen

muss, was aber nicht so teuer wie ein Zimmer oder eine Wohnung ist.

Das Unileben gleicht dem deutschen in vielen Punkten, hat aber auch seine Unterschiede. So sollte man, wenn der Professor sagt man soll etwas lesen, es auch wirklich tun, da man sonst kaum der Vorlesung folgen kann. Sollten sprachliche Barrieren das Verstehen der Unterrichtssprache erschweren so bietet die UCD in Ihrem Sprachzentrum kostenlose Kurse für Englisch an. Ich empfehle die zahlreichen Veranstaltungen, Sportvereinen und Clubs der UCD zu nutzen. Zum einem kann man so neue Menschen und vielleicht auch Freunde kennenlernen und gegen eine geringe Gebühr von 5-10 € pro Semester kann man etwas Neues erlernen.

Dublin bietet zahlreiche Museen, Sehenswürdigkeiten und Erlebnismöglichkeiten, sowie auch das Umland. Am Wochenende gibt es im Stadtzentrum kostenlose Führungen zu Fuß, was besonders geeignet ist um die Stadt kennenzulernen. Einige Attraktionen haben ihren Preis, doch lohnt es sich in der Regel immer. Die Umgebung Dublins und etwas weit entferntere Orte kann man leicht mit Bus oder Bahn erreichen. Auch von der UCD werden Fahrten für die ausländischen Studenten angeboten, die man unbedingt wahrnehmen sollte.

Ich werde die Zeit, die gesammelten Erfahrung und gefundenen Freunde in Dublin nie vergessen und kann eine solche Option nur jedem ans Herz legen.

Erfahrungsbericht

University College Dublin, WS 2010/2011 und SS 2011

Angefangen hat alles an einem Freitag, den 03.09.2010. Auf dem Flug nach Dublin gegen Mittag stieg plötzlich meine Nervosität. Erst hoch oben in der Luft begriff ich, dass ich nun fast 10 Monate in einem anderen Land leben werde.

Da die Uni erst am 06.09.2010 startete und ich auch an diesem Tag erst mein Zimmer beziehen durfte, verbrachte ich mein erstes Wochenende in Dublin in einem Hostel und erkundete die Gegend. Die irische Hauptstadt ist im Gegensatz zu Berlin mit nur knapp einer Million Einwohnern relativ klein und gemütlich. Positiv beeinflusst durch die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Iren, gefiel mir Dublin auf Anhieb und ich habe mich sofort sehr wohl gefühlt. Am Montagmorgen ging es dann mit Unmengen an Gepäck zum University College Dublin. Dieses liegt etwas außerhalb der Stadt und ist bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen¹. Zunächst habe ich mein Appartement bezogen, welches in dem preiswertesten der fünf Studentenwohnheime auf dem Campus der Universität lag. Die Wohnungen dort sind aus den 70iger Jahren und wurden in der Zwischenzeit nicht einmal renoviert. Folglich kann man die gegebenen Standards der Apartments nicht mit dem Standard einer eigenen Wohnung in Berlin vergleichen. Trotzdem war alles Lebensnotwendige vorhanden² und ich war rundum zufrieden mit meinem Zimmer. Ich empfehle daher, sich für eine Wohnung auf dem Campus zu entscheiden, vor allem weil die Räumlichkeiten aller Vorlesungen leicht, schnell, kostenlos und zu Fuß erreicht werden können. Neben vielen anderen ist ein weiterer ausschlaggebender Vorzug, den das Leben auf dem Unigelände bietet, die Nähe zu vielen anderen Studenten. Man ist so gut wie nie allein und kann viel Zeit mit den neugewonnenen Freunden verbringen.

Nachdem nun also mein Gepäck verstaut war, machte ich mich auf die Suche nach anderen Studenten und wurde auch alsbald fündig. Die erste Woche des Semesters ist die freshers week. Hier werden viele unterschiedliche Informationsveranstaltungen abgehalten. Um Kontakte zu knüpfen und Anschluss zu finden, ist diese Woche fast unverzichtbar. Auf den Erasmus-Veranstaltungen tummeln sich viele

¹ Ich empfehle für die Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sich den sogenannten „Ticket Rambler“ zuzulegen. Dieser ist am kostengünstigsten für Fahrten mit den Bussen und ist in dem UCD-Shop unter der Bibliothek zu erhalten. Genauere Informationen hierüber können auf der Freshers Week erhalten werden.

² Es muss jedoch beachtet werden, dass weder Töpfe, Geschirr oder Besteck von den Wohnheimen zur Verfügung gestellt werden. Somit ist es ratsam, direkt am ersten oder zweiten Tag in den Ikea zu fahren (es werden kostenlose Touren für alle Erstsemester und Erasmusstudenten angeboten / Anmeldung im Internationalen Büro der Partneruniversität).

Studenten unterschiedlichster Nationalitäten und es ist leicht, neue Leute kennen zu lernen. Weiterhin empfehle ich zusätzlich zu den Events für internationale Studenten auch nahezu alle anderen Veranstaltungen zu besuchen. Nur so ist garantiert, dass man neben Erasmus-Teilnehmern auch viele Einheimische Studenten kennenlernt. Dieses erscheint mir sehr wichtig, da meine persönliche Erfahrung gezeigt hat, dass sowohl für die sprachliche Entwicklung als auch für die Erkundung der irischen Tradition und Kultur der Kontakt zu den Landsleuten sehr vorteilhaft ist.

Mit vielen neuen Bekanntschaften und einer Menge gemeinsamer Pläne begannen in der zweiten Woche die Vorlesungen. Das Angebot ist ausreichend und es ist für Jeden etwas dabei. Ausgewählt werden die Vorlesungen noch in Berlin. Vor Ort kann man dann jedoch, falls man mit seiner Wahl nicht zufrieden ist, zu anderen Vorlesungen wechseln. Damit keine allzu großen Verständnisprobleme auftreten und den Vorträgen der Professoren einigermaßen gefolgt werden können, ist es anzuraten, sich mit der fachspezifischen Sprache im Vorfeld auseinanderzusetzen. Hierzu sind die vom Sprachenzentrum angebotenen Kurse sehr nützlich und empfehlenswert. Zu Vorbereitung für die Klausuren sind vor allem die online zur Verfügung stehenden past examination papers hilfreich. Alles in allem sind die meisten Vorlesungen sehr interessant, klar strukturiert und verständlich, wodurch einem das Lernen für die Abschlussklausuren erleichtert wird.

Nicht zu vergessen und unbedingt anzuschauen ist die Vorstellungswoche der societies and sport clubs. Diese fand Ende September statt. Das umfassende und vielfältige Angebot der Societies und Sportclubs ist überwältigend und es ist fast jedes Interessengebiet vertreten³. Die Mitgliedschaft bietet die Möglichkeit, ein Netzwerk von gleichgesinnten Freunden aufzubauen. Ich habe mich für den Tennisclub und Ruderverein entschieden. Die Altmitglieder nehmen jeden herzlich auf und kümmern sich um die Organisation von vielen gemeinsamen Aktivitäten. Neben wöchentlichen Trainingseinheiten und zahlreichen social nights, gibt es jährlich zwei Highlights für jeden Sportclub: die Intervasities und das Colours Match. Bei den Intervasities fährt das gesamte Team in die Gastgeberstadt und übernachtet dort in einem Hostel. Das Event dauert etwa eine Woche. Abgesehen von den täglichen sportlichen Wettkämpfen, spielt vor allem das Erkunden des Nachtlebens der jeweiligen Gastgeberstadt eine große Rolle. Im Unterschied dazu findet das Colours Match in Dublin statt. Hierbei tritt das jeweilige Sportteam vom Trinity College gegen das UCD Team an. Es dauert

³<http://www.ucd.ie/socs.htm>, <http://www.ucd.ie/sport/index.html>.

einen Tag lang und endet mit dem gemeinsamen Colours Ball. Beide Turniere werden im zweiten Semester ausgetragen. Ich halte die Mitgliedschaft in einem der Sportsclubs für Sportbegeisterte die beste Variante, um sowohl internationale als auch einheimische Studenten kennenzulernen und um sportlich und partytechnisch viel zu erleben. Mein erstes Semester am University College Dublin endete bereits Mitte Dezember. Zu dieser Zeit hatte ich mich gerade eingelebt und mir einen großen Freundeskreis aufgebaut. Deswegen empfinde ich einen Auslandsaufenthalt für nur ein Semester als zu kurz. Außerdem haben alle meine Freunde, die nur für ein Semester geblieben sind, diese Zeitspanne als zu kurz empfunden. Letztlich ist es besonders für die sprachliche Entwicklung vorteilhafter, sich für zwei Semester entscheiden.

Meine Zeit in Irland verging rückblickend wie im Fluge. Dazu beigetragen hat vor allem, dass ich ständig unterwegs war und so gut wie nie Langeweile aufkam. Mittlerweile bin ich nun seit zwei Tagen wieder in Berlin. All die schönen Erinnerungen schwirren in meinem Kopf herum und ich kann an nahezu nichts anderes denken als Irland und das Erlebte.

Zurück im "normalen" Leben begreife ich, welche fantastische, abenteuerliche und einzigartige Zeit ich in Dublin erleben durfte.

Ebenfalls realisiere ich erst jetzt, wie mich dieser lange Auslandsaufenthalt verändert und geprägt hat. Ich vermisse Irland mit allem was dazugehörte. Gleichwohl waren zwei Semester ausreichend und ich hätte nicht länger bleiben wollen. Ich bin froh und glücklich, wieder zu Hause zu sein - zurück in dem schönen Berlin, bei der Familie und den Freunden und der Realität.

Alles in allem sollte man meiner Meinung nach als Student, wenn die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes besteht, diese Gelegenheit unbedingt nutzen. Ich bin mir sicher, dass man im späteren Berufsleben nicht wieder so viel Zeit hat, um eine Sprache intensiv zu lernen. In der heutigen Welt mit der zunehmenden Globalisierung wird es immer wichtiger, sich in verschiedenen Sprachen verständigen zu können. Die fließende Beherrschung von der Weltsprache Englisch ist somit nahezu unverzichtbar.